

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 184 (2018)

Heft: 12

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Christian Th. Müller

Jenseits der Materialschlacht

Der Erste Weltkrieg als Bewegungskrieg

Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh, 2018,
ISBN 978-3-506-77870-3

Im Ersten Weltkrieg erstarrte die Front im Westen nach wenigen Wochen. In den folgenden Jahren kam es nur zu geringen Verschiebungen des Frontverlaufs. Die Ursache dafür lag in zahlreichen militärtechnischen Wandlungen, die gegen Ende des 19. Jahrhunderts einsetzten. Damit waren die seit Helmut von Moltke d. Ä. postulierten taktischen Vorgaben obsolet. Den Ersten Weltkrieg prägten dennoch die Versuche, den Stellungskrieg wieder in einen Bewegungskrieg umzuwandeln. Im Einzelnen geht Christian Müller dabei auf die Verwendung von Giftgas, das Trommelfeuer

und die Feuerwalze, den Einsatz von Sturmtruppen und die Infiltrationstaktik sowie Panzern ein. Den grossen Durchbruch – im eigentlichen Wortsinne – brachten alle diese Ansätze nicht. Gelangen den Armeen begrenzte Frontdurchbrüche, wie etwa den Deutschen in der Michaelsoffensive 1918, waren sie nicht in der Lage, diese längerfristig zu sichern. «Entschieden wurde der Krieg aber letztlich nicht durch innovative Techniken und Taktiken, sondern ... durch die kumulativ wirkenden Faktoren Hunger und Erschöpfung.»

Reinhard Scholzen

Titus J. Meier

Widerstandsvorbereitungen für den Besetzungsfall

Die Schweiz im Kalten Krieg

Zürich: NZZ Libro, 2018, ISBN 978-3-03810-332-5

Mit der veröffentlichten Dissertation dürfte Titus J. Meier ein Standardwerk zum Thema Widerstand im Kalten Krieg, bzw. P26 vorgelegt haben. Ohne eine – an manchen Stellen wünschenswerte – Veränderung des akademischen Aufbaus bzw. Sprache, zeichnet der Autor (nach gewissenhafter Einführung) fundiert die Überlegungen und deren Umsetzungen der Widerstandsbewegungen nach. Der Leser bewegt sich dabei durch drei Teile, vom Widerstand als militärische, zum Widerstand als politische Reaktion einer besetzten Schweiz, wobei er tiefe Einblicke in Struktur, Ausbildung und Funktionsweise der jeweiligen Organisationen gewinnt. Dies stets begleitet mit den zeit-

geschichtlichen, politischen Debatten und Entwicklungen der Schweiz, aber auch international. Der dritte Teil widmet sich schliesslich den Ereignissen um den Skandal der 90er Jahre, auch hier sachlich hergeleitet.

Das Buch sei nicht nur jenen empfohlen, die mehr über Schweizer Widerstandsorganisationen wissen wollen, sondern vor allem auch jüngeren Jahrgängen und Geschichtsinteressierten, die mit dieser Arbeit eindrücklich den Puls der damaligen Zeit zu spüren vermögen. Tabellen, Grafiken und vor allem zahlreiche Abbildungen von Originaldokumenten runden das Werk ab.

Fabio Tommasini

Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.
Andreas Dittmann, Robert Riemer, Arnold Teicht (Hrsg.)

Osteuropa – Konflikte verstehen

Baden-Baden: Tectum, 2018, ISBN 978-3-8288-4102-4

Die insgesamt 13 Autoren des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr haben versucht, ein – wie im Untertitel erwähnt – «Praxis-Handbuch» zu erstellen; und dies ist ihnen auch bestens gelungen. Dem selbstaufgelegten Anspruch, ein «Handbuch» für den interessierten Leser zu schreiben, wird die Autorengruppe dahingehend gerecht, als dass in sich geschlossene und damit wie in einem Manual nachschlagbare Einzelthemen aufgearbeitet werden. Deren Abhandlung geschieht in einer deduktiven Vorgehensweise; so werden am Anfang des Buches die Geographie und die Geschichte der Krisenregion Osteuropa und das in dieser Region vorherrschende Konfliktmuster aufgearbeitet, bevor die Autoren dies- und jenseits der NATO-Grenze eine breite Auslegung der einzelnen Staaten vornehmen. Diese Aus-

geordnung folgt immer demselben Muster: Auflistung von Lage, Grenzen und geographischer Kenndaten, gefolgt von einem kurzen historischen Überblick, danach eine Erklärung der Konfliktkonstellation argumentiert über die demographische Struktur, die wirtschaftliche Leistung, über sicherheitspolitische Aspekte und die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Das Buch eignet sich sowohl als Nachschlagewerk für Hintergrundinformationen zu aktuellen Konflikten in Osteuropa als auch als Grundlage für die Aus- und Weiterbildung einer sicherheitspolitisch interessierten Leserschaft oder für die einsatzbezogene Vorbereitung von militärischem Kader; der «Praxis»-Teil am Ende des Buches stellt denn auch entsprechende Ausbildungshilfen zur Verfügung.

Hubert Bittel

Rolf Dobelli

Die Kunst des klaren Denkens

52 Denkfehler, die Sie besser anderen überlassen

München: dtv, 2018, ISBN 978-3-423-34826-3

Pointiert deckt Rolf Dobelli Denkfehler auf, die wir alle bewusst oder unbewusst begehen, und analysiert diese scharfsinnig und äusserst unterhaltsam. Es fehlt ihm dabei nie an konkreten Beispielen aus Politik und Wirtschaft, den Medien oder gar aus seinem eigenen Leben – als promovierter Betriebswirtschaftler und Philosoph und international tätiger Manager und Unternehmer kann er aus dem Vollem schöpfen. Er erklärt, dass mal die Evolution, mal unser Überlebensdrang, mal unser Bedürf-

nis zu gefallen, mal unser intellektuelles Unvermögen, in Prozentsätzen zu denken, Fehlüberlegungen zu Grunde liegen. Er fordert seine Leserschaft auf, das loszulassen, worin erfolglos viel investiert wurde (S.21ff), provoziert schmunzelnd mit Aussagen wie «murder your darlings» (S.33ff), erklärt, warum wir für einen Euro oftmals viel mehr bezahlen (S.145ff) und sinniert über die Halbwertszeit von Glück und Unglück (S.189ff).

Welche der 52 Beispiele nachvollziehbar und einleuch-

tend, welche etwas weit hergeholt sein mögen, mag jeder für sich selber entscheiden. Und wer glaubt, alle 52 Denkanstöße bereits zu kennen und ohnehin verinnerlicht zu haben, mag trotzdem einen Ge-

winn aus der Lektüre ziehen. Denn dann beflügelt einen möglicherweise die Erkenntnis, dass man Denkfehler und falsche Zusammenhänge bei anderen (Geschäftspartnern, Vorgesetzten, Politikern, Me-

dienschaffenden, etc.) schneller erkennen und entlarven kann. Die kurzweilige und leichtfüßige Lektüre hat sich am Ende in jedem Fall gelohnt.

Andrea Grichting

Carl Alexander Kretlow

Bagdad 1915/17 – Weltkrieg in der Wüste

Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh, 2018, ISBN 978-3-506-78385-1

Der Autor beschreibt in einem Überblick die Geschichte der Beziehung zwischen dem Deutschen und dem Osmanischen Reich. Darauf aufbauend stellt er den mehr als zwei Jahre dauernden Kampf um Bagdad als Episode im Ersten Weltkrieg dar. Die zentrale Person in Kretlows Darstellung ist der preussische Generalfeldmarschall Colmar Freiherr von der Goltz Pascha. Die Beschreibung der militärischen Ereignisse im Irak

stützt sich in erster Linie auf die Erinnerungen des britischen Brigadegenerals Moberly. Kretlow arbeitet die strategische Bedeutung dieses Kriegsschauplatzes eindrucksvoll heraus: Einerseits wurden dadurch zahlreiche Truppen des British Empire gebunden, die somit nicht in den Kampf im Westen eingreifen konnten. Andererseits stand hinter diesem militärischen Engagement bei allen Akteuren bereits vor 100 Jahren der Kampf

um Bodenschätze, besonders um die reichen Erdöllagerstätten.

Zusammenfassend streicht der Autor heraus, dass die Ergebnisse des Ersten Weltkriegs im Orient bis in die Gegenwart nachwirken. Insbesondere der Vertrag von Sèvres, in dem die Sieger neue Grenzen zogen, bildet die Ursache für zahlreiche Konflikte im Nahen und Mittleren Osten.

Reinhard Scholzen

Ralf Grabuschnik

Endstation Brexit

Baden-Baden: Tecum, 2017, ISBN 978-3-8288-4131-4

Mit den neuen geopolitischen Verwerfungen in Ostmitteleuropa im Jahre 2014, dem Wiedererstarken Russlands, einhergehend mit einer erheblichen Bedrohungsperzeption vor allem der baltischen Staaten, Polens und Ungarns, sind zwei Dekaden nach dem Ende des Kalten Krieges neue Unsicherheiten in Europa eingetreten. Zu den äusseren und militärischen Risiken kommen die Finanzkrise, welche den Zusammenhalt der europäischen Staaten herausfordert, sowie die Autonomie- und Souveränitätsbestrebungen von autochthonen Minderheiten in einigen europäischen Staaten, welche ebenfalls zentrifugale Wirkungen für den Bestand Europas haben könnten. Zugleich setzen mehrere europäische Regie-

rungen verstärkt auf Europa als sicherheitspolitischen Akteur. Unterdessen scheidet mit dem Brexit einer der wichtigsten sicherheitspolitischen Akteure in Europa aus der Union aus, ohne dass bislang geklärt zu sein scheint, wie sich der Auszug Grossbritanniens wirtschaftlich und sicherheitspolitisch gestalten wird; ob und wie er überhaupt gestaltet werden kann. Der Titel von Grabuschniks Buch «Endstation Brexit» suggeriert etwas wie «das Ende der Geschichte», und damit etwas Ernstes. Doch so wenig es ein Ende der Geschichte geben kann, kann es keine Endstation für die Beziehungen Grossbritanniens zu seinen europäischen Nachbarn auf dem Festland geben; sie werden sich nur anders gestalten (müssen). Grabusch-

nik repetiert die oftmals konfliktträchtigen britisch-europäischen Beziehungen an ausgewählten Höhepunkten, beginnend mit den Aufständen der Briten gegen das römische Imperium bis in die Gegenwart des heutigen Europas. Der Autor verneint dabei selbst jeden formalen wissenschaftlichen Anspruch und führt in unterhaltsamer, manchmal gar salopper Sprache durch die Geschichte. Grabuschniks Buch nimmt damit dem ernstesten historischen Ereignis den Beigeschmack der Katastrophe und ordnet ihn durch seine Darstellung ein als einen Vorgang in der Geschichte, der mit Gelassenheit aber dennoch zukunftsorientiert zu gestalten ist.

Dirk Freudenberg

ASMZ

Nr. 12 – Dezember 2018 184. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Christoph Grossmann, Oberst i GSt,
Dr. oec. HSG

Chefredaktor
Divisionär Andreas Bölsterli (BOA)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Postfach 732, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i GSt Michael Arnold,
lic. phil. II (AM)

Redaktion
Andrea Grichting Zelenka, lic. phil. (ga)
Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. I (dk)
Oberst Pascal Kohler (pk)
Major Christoph Meier (cm)
Major Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)
Hptm Daniel Ritschard, lic. oec. HSG (DR)
Henrique Schneider (Sc)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberst Eugen Thomann, lic. iur. (ET)
Major Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG, Postfach 732,
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari Hasler
Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch

Layout: Stefan Sonderegger

Inserateverkauf
Zürichsee Werbe AG
Urs Grossmann
Telefon +41 44 928 56 15
urs.grossmann@fachmedien.ch

Bezugspreis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–

Druck: Galledia AG, 9230 Flawil

Erscheinungsweise: 11mal pro Jahr

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe

www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 1. Feb. 2019

Schwergewicht:

- 200 Jahre Zentralschule
- Master in effective Leadership
- Industrietagung 2018
- Gespräch mit dem Direktor BABS

**Wenn es darauf ankommt.
Auf unsere Munition ist Verlass.**



Unsere hochpräzisen Produkte ermöglichen eine wirksame Bekämpfung von unterschiedlichen Zielen in verschiedenen Situationen. Ihr Können verbunden mit unserer Munition ist unschlagbar!



RUAG Ammotec AG
sales.ammotec@ruag.com | www.ruag.com

**Together
ahead. RUAG**